

**„no risk - no fun?“**

**Projekttag der Deutschen Stiftung Querschnittlähmung an der  
Christian-Wolfrum-Mittelschule Hof**

Unter dem Motto „no risk – no fun?“ fand an der Christian-Wolfrum-Mittelschule ein Projekttag zum Thema „Querschnittlähmung“ statt.

Die Deutsche Stiftung Querschnittlähmung beschreibt diesen Projekttag so:

*Besonderheit der Präventionskampagne „no risk - no fun?“ ist die Durchführung von Projekttagen an Schulen, bei denen die Zielgruppe direkt und persönlich angesprochen wird.*

*Hierfür steht umfangreiches Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das den Schülern in Workshops mit Lehrern und Medizinern Grundkenntnisse über den menschlichen Bewegungsapparat bis hin zum Zusammenspiel von Nerven, Gehirn und Rückenmark vermittelt.*

*Das Fahren mit dem Rollstuhl, Rollstuhlbasketball und ein Rollstuhlparcours mit Hindernissen ist ebenso im Programm wie Gespräche und Diskussionen mit querschnittgelähmten Personen.*

*Dies alles soll dazu beitragen, auf die Risiken und Folgen unüberlegten Handelns aufmerksam zu machen, aber auch über ein Leben mit Handicap zu informieren.*

*Projektstage werden derzeit in Kooperation mit dem DRS Deutscher Rollstuhl-Sportverband sehr erfolgreich in Bayern und Baden-Württemberg durchgeführt.*



Unter Federführung von Projektleiter Holger Kranz und Förderlehrer Holger Sonntag von der CWS Hof erhielten die Schüler nach der Begrüßung durch Schulleiterin Michaela Neumann grundlegende medizinische Informationen über Querschnittlähmung und deren Folgen sowie das Zusammenspiel von Nerven mit Muskulatur und Organen von Dr. Jessica Weiß, Ärztin an der Klinik Hohe Warte in Bayreuth, und Holger Kranz. Praktische Übungen mit Rollstühlen in einem Parcours schlossen sich an und ließen die Jugendlichen die Auswirkungen eines Lebens mit Mobilitätseinschränkung erfahren.



Gemeinsam mit aktiven Rollstuhlsportlern aus Bayreuth und Selb wurde mit den Schülern Rollibasketball gespielt. Durch einen weiteren praktischen Teil wurde den Jugendlichen auch der Umgang mit behinderten Personen vermittelt. Schnell wurde klar, dass jegliches Leben – auch mit einem Handicap – lebenswert ist. Hierzu berichteten Günther Mayer, Markus Legath, Herbert Klyeisen und Andreas Schaffer eindrucksvoll und offen über ihr Schicksal und Erfahrungen als Rollstuhlfahrer. Die Schüler hörten interessiert zu und befragten die Vier über ihr Leben im Rollstuhl.



Ergänzt wurden die Aktivitäten durch die Einheit „Arbeitsheft“, in der Frau Dr. Weiß anhand der eigens für die Kampagne aufgelegten Schülerarbeitshefte auf die Möglichkeiten der Prävention, auf medizinische Aspekte und Fragen der Schüler noch einmal besonders einging.

Bericht von Holger Sonntag, Förderlehrer an der CWS-Mittelschule Hof